

# Bereit zum Dialog

Jugendliche verschiedener Religionen arbeiten in einem gemeinsamen Projekt / Ausstellung

**Sendenhorst.** Seit einigen Wochen treffen sich regelmäßig sieben Mädchen und Jungen im Jugendzentrum „hot-spot“, um etwas mehr über die Religionszugehörigkeit der Gruppenmitglieder zu erfahren. „Dialogbereit“ heißt das Projekt. „In NRW gibt es inzwischen eine große Anzahl Jugendlicher, die diese Idee aufgegriffen haben. So übrigens auch eine Klasse der Realschule St. Martin“, erklärt Georg Bienemann von der „Katholischen Landesarbeitsgemeinschaft Kinder- und Jugendschutz NW“, die das Projekt initiiert hat.

Auch die Betreuer im „hot-spot“ sind von dem Projekt überzeugt. „Wir fördern damit den interreligiösen Dialog. Ziel ist es, dass sich junge Muslime und junge Christen fair begegnen. Sie sollen lernen, über das angst- und vorurteilsfrei zu sprechen, was ihnen wichtig ist“, erklärt die Pädagogin Stephanie Herrera-Riekens.

**„Wir fördern damit den interreligiösen Dialog. Ziel ist es, dass sich junge Muslime und junge Christen fair begegnen.“**

Stephanie Herrera-Riekens

Und wie das funktioniert, das machen die Sendenhorster Jugendlichen vor. Gemeinsam haben sie Fragen überlegt, was sie über die Religion „der Anderen“ wissen wollen. Zusammen wurde gekocht – und dabei ging es auch um Speisevorschriften und um Fastenzeiten in den Religionen. „Innerhalb des Projekts sind gemeinsames Essen und gemeinsame Gespräche besonders wichtig“, meint Bienemann.

Gemeinsam haben die ju-



Dialogbereit sind diese Kinder, die gemeinsam mit der Pädagogin Stephanie Herrera-Riekens an dem Projekt der Katholischen Landesarbeitsgemeinschaft Kinder- und Jugendschutz NW teilnehmen.

gendlichen auch die katholische Pfarrkirche besucht. Eine Moscheebesichtigung soll folgen. Besonders stolz sind die

Mädchen und Jungen aber auf ihr Jugendzentrum. Deshalb haben sie es aus Holz nachgebaut. In jedem Fenster, das in

ihrem Modell geöffnet werden kann, befindet sich ein Hinweis darauf, was sie gemeinsam gemacht haben. „Das Holzmodell gibt Einblick in die gute pädagogische Arbeit des Jugendzentrums“, erklärt Georg Bienemann, der das Projekt auch auf Landesebene betreut.

Dieses Modell mit den vielen praktischen Hinweisen und auch die Werkarbeiten der Realschüler werden auch einer großen Öffentlichkeit gezeigt, denn derzeit wird die Wanderausstellung „Dialogbereit“ zusammengestellt.

Unterstützt wird das Projekt in Sendenhorst vom Deutsch-Ausländischen Freundeskreis (DAF), von Pax Christi, von der Stadtverwaltung und auch vom St.-Josef-Stift.

Am 10. Juni wird die Ausstellung im Rathaus der Stadt Ahlen eröffnet. Die kreativen Arbeitsergebnisse, Bilder,

kleine und große Kunstwerke, Objekte, Dokumentationen und vieles mehr sind für zwei Wochen in Ahlen ausgestellt. Neben Beiträgen der Jugendlichen aus Sendenhorst zeigen Schüler aus Ahlen, Herten, Bestwig, Köln, Bocholt und aus anderen NRW-Städten ihre „Dialog-Kunstwerke“. Die Projektinitiatoren rechnen damit, dass noch vor den NRW-Sommerferien weitere Ausstellungsbeiträge eingehen, erklärt Bienemann.

Die nächsten Ausstellungsorte stehen auch bereits fest: So wird die Ausstellung auch in Sendenhorst im St.-Josef-Stift gezeigt.

Im Rathaus der Stadt Bocholt, im NRW-Landtag in Düsseldorf, in Köln-Deutz beim Landschaftsverband Rheinland und in Olpe ist sie ebenfalls zu sehen, kündigt Bienemann an.

| [www.dialogbereit.de](http://www.dialogbereit.de)



In der Kirche erklärte Georg Bienemann den muslimischen Kindern das Taufbecken.